

Grüezi!

Wie immer verzeichneten wir zum Sommeranfang eine markante Zunahme von Notfällen. Gleichzeitig führt die Ferienzeit dazu, dass weniger Bewerbungen und Spenden eintreffen und unsere Pflegefamilien nicht spontan Ja sagen können zu einem Schützling. Aus diesem Grund wird der Sommer zur jährlichen Knacknuss für alle Tierschützer. Unser ehrenamtliches Team arbeitet unermüdlich, und wir danken Ihnen von Herzen, wenn Sie an uns denken.

Geniessen Sie die langen Tage und verbringen Sie einen gesunden, fröhlichen Sommer mit Ihrem Vierbeiner! Der hübschen Colma, die das Titelfoto ziert, war dies leider nicht vergönnt. Lesen Sie auf Seite 2 von ihrem kurzen, aber intensiven Glück.

Ihr BSiN-Team Schweiz



Wir helfen – dem Temperamentsbündel Cindy ...



Cindy (vorne) mit ihren beiden Stiefgeschwistern der Pflegestelle

Die fröhliche und lebhaft Cindy wurde mehrheitlich im Garten gehalten. Sie langweilte sich und zeigte dies auch mit Bellen. Der Hundehalter konnte den Ansprüchen von Cindy nicht gerecht werden und gab sie im März schweren Herzens in die Obhut von BSiN Schweiz (s. Magazin 18). Das liebenswürdige Powerpaket hat unserer Pflegestelle alles abverlangt. Unausgelastet und unterfordert lässt Cindy ihre angestaute Energie raus und ist dabei kaum zu bändigen. Vom gemeinhin bekannten Verhalten eines Berner Sennenhundes ist Cindy weit entfernt. Renn-

freudig und wendig, intelligent und fordernd, nasengesteuert und wasserliebend ... die Suche nach dem idealen neuen Zuhause, welches Cindy geistig und körperlich auslasten kann, wurde zu einer Herausforderung. Doch wir fanden die Nadel im Heuhaufen, und die Familie kam gerne aus Norddeutschland in die Schweiz, um Cindy kennenzulernen. Nun genießt sie ihr neues Leben in Ostfriesland, tobt im Garten mit ihrer Berner Kollegin herum, buddelt leidenschaftlich gerne tiefe Löcher und hat natürlich auch die Badesaison rechtzeitig eröffnet.



... und der lebenslustigen Nolica.

Nolica hatte keinen guten Start in ihrem Leben. Die zweijährige, zierliche Berner Sennenhündin wird im Sommer 2013 für einen Herrn gekauft, um diesem Gesellschaft zu leisten. Durch seine gesundheitlichen Einschränkungen kann er Nolica jedoch nicht die Beschäfti-

gung und Begleitung bieten, die sie als Junghund nötig und verdient hat. Die Familie ist überfordert und stellt auf einer grossen Online-Plattform zwischen Autos, Antiquitäten, Kühlschränken und ausgedientem Kinderspielzeug ein Kleinsportgerät ein. Dank aufmerk-

men Tierschützern wird der Hilferuf entdeckt, und BSiN bietet unverzüglich die Übernahme an.

Die lange Fahrkette Mitte April zur Pflegestelle bewältigt Nolica problemlos, gehört Autofahren doch offensichtlich zu

'Grünes' Wasser Vorsicht!



Viele Gewässer sind im Hochsommer 'grün' verfärbt. Es handelt sich dabei um so genannte 'Blualgen'. Das sind Bakterien, die sich bei warmem Wetter schnell vermehren, besonders in kleinen, stehenden Gewässern (Pfützen, Tümpel, Teiche, Seen). Das Wasser ist trüb, weist eine grüne oder grün-blaue Farbe auf, zum Teil haben sich an der Oberfläche Schlieren, Flocken oder schleimige Blüten gebildet. Abgesehen vom Zersetzungsergeruch bilden diese Bakterien viele Wirkstoffe mit zum Teil beträchtlicher gesundheitsschädlicher Wirkung. Einige Blualgen produzieren Giftstoffe. Daher sollten Hunde von solch 'grünem' Wasser ferngehalten werden, damit sie kein durch Bakterien verseuchtes Wasser trinken oder beim Baden verschlucken, keine Blualgenteile fressen und keine Algenmatten am Ufer benagen.

(Foto: DPA)

DANKE

Nebst all unseren treuen Gönnern, ohne deren finanzielle Hilfe wir den Hunden in Not nicht beistehen könnten, möchten wir an dieser Stelle auch gerne unserem Vertrauensarzt Dr. med. vet. Tobias Vögtli und seinem stets hilfsbereiten und netten Team der Kleintierpraxis Gundeli in Basel für die Unterstützung unserer Arbeit danken. Merci für die gute Zusammenarbeit!

ihren Leidenschaften. Nolica ist eine unerzogene, auch ängstliche und unsichere Hündin, wenig sozialisiert und ungestüm. Ihr anhängliches, liebesbedürftiges Wesen, gepaart mit den überraschenden Momenten, wo sie ihr jugendlicher Schalk juckt, gehen jedoch sofort ans Herz. So erstaunt es

uns auch nicht, dass sich die Baselbieter Pflegestelle selber für Nolica bewirbt.

Als 'Molly' startet die hübsche Junghündin nun in ein erfülltes Hundeleben und wird zusammen mit ihrem neuen Hundebroder 'Pino' noch so manches Erlebnis teilen können.



Samos, Theo und Django, drei bunte Notfälle.

Der etwa vierjährige Samos ist ein Grosser Schweizer Sennenhunde-Mix, der krank und sehr ängstlich bei BSiN ankam. Er

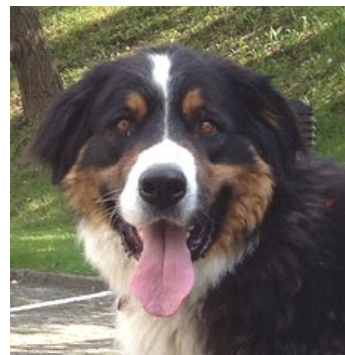


leidet unter Herzwürmern, einer lebensbedrohlichen Erkrankung, die fachmännische Pflege und Behandlung erfordert. Samos lebt in einer lieben

Pflegefamilie und wird von einer Tierärztin in Bad Zurzach und vom Tierspital Zürich behandelt. Samos hat gute Heilungschancen, aber die Arztkosten sind erheblich.

Theo (unten) und Django wiederum sind kerngesund; zwei

junge Berner Sennenhunde, die unabhängig voneinander aus familiären Gründen abgegeben werden. Wird es uns gelingen, für die zwei hübschen, munteren Jungs rasch eine Pflegefamilie zu finden? Erfahren Sie im nächsten Magazin, wie es ihnen weiter ergangen ist.



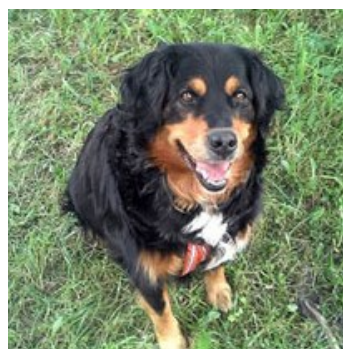
Colmas kurzes Glück.

Im letzten Magazin berichteten wir Ihnen von der zehnjährigen Mischlingshündin Colma, die bei Eva U. ihren Lebensabend genoss (siehe Titelfoto). Wie gerne hätten wir den beiden ein langes gemeinsames Leben gewünscht. Leider hat das Schicksal anders entschieden:

Ein Lungentumor bereitete Colma zunehmende Probleme, und so entschied sich Eva U. schweren Herzens, sie ziehen zu lassen. Eva U.: "Liebe Colma, ich könnte so viel über dich erzählen. Wie lieb du warst, wie du dich freuen konntest, wie süss du geschla-

fen hast, wie dein Schwanz vor Freude wedelte. Wie du vor Freude hüpfen konntest, das Kuschneln genossen und den Schnee geliebt hast. Ich wünsche dir von ganzem Herzen, dass es da, wo du nun hingehst, friedlich und schön ist."

Meitä – Happyend für eine ältere Dame.



Inken wurde Ende Mai aus familiären Gründen schweren Herzens an BSiN abgegeben. Trotz ihres Alters von neun Jahren fand die hübsche Hundedame in Kürze ein neues Zuhause bei Josef K. in der schönen Innerschweiz. Dieser sah ein Bild von Inken, und für ihn war sofort klar, dass er ihr ein neues Körbchen geben möchte. Es war Liebe auf den

ersten Blick. Inken bekam nicht nur ein tolles, neues Plätzchen, sondern gleich einen neuen Namen. Sie wird jetzt liebevoll Meitä genannt. Meitä hat sich sehr rasch in der neuen Familie eingelebt, und gemeinsam geniessen sie jeden Tag die gemütlichen Spaziergänge und das Spielen im Garten.

Was ist Lernen? Welche Methoden gibt es, mit einem Hund etwas zu üben?

Lernen dient der besseren Anpassung eines Lebewesens an seine Umwelt. Wir Menschen können einem Hund dabei helfen, sich an unseren Alltag anzupassen. Dabei ist Geduld gefragt: Manchmal lernt ein Hund schnell, meist braucht es aber viele Wiederholungen, bis sich der Lernerfolg einstellt. Gerade bei Hunden „aus zweiter Hand“ ist es wichtig, das gemeinsame Leben und Lernen von Anfang an positiv zu gestalten.

Die folgenden drei Beispiele stehen für verschiedene Methoden, mit einem Hund zu trainieren oder ihm etwas beizubringen. Sie sollen ihn körperlich und seelisch auslasten, die Zusammenarbeit und Bindung zum Menschen stärken — und auch Spass machen! Die Belohnung kann über freudige Worte, ein Spielzeug oder Leckerli erfolgen. Es gibt natürlich viele Wege zum Ziel, jede seriöse Hundeschule kann weiterhelfen.

Wir danken Maria M., die als Pflegemama schon mehrere ganz unterschiedliche BSiN-Schützlinge betreut hat, für ihre Tipps aus der Praxis!

Methode „Einfangen“:

Die einfachste Methode ist, wenn man ein spontan vom Hund ausgeführtes erwünschtes Verhalten „einfängt“: Wenn der Hund sich hinsetzt, bevor man eine Türe öffnet, kann man ihn sofort belohnen (positiv bestärken). Später kann man das entsprechende Kommandowort vor dem Belohnen sagen, so dass der Hund das Wort richtig verknüpft. Diese Methode eignet sich besonders gut im Umgang mit Hunden, die neu zur Familie stossen, die man noch nicht gut kennt, die keine Kommandos beherrschen oder diese in einer anderen Sprache gelernt haben. So beginnt die „Zusammenarbeit“ positiv.

Methode „Formen“:

Ein Verhalten kann auch in kleinen Schritten auf das gewünschte Zielverhalten „geformt“ werden.

Zum Beispiel möchten wir, dass der Hund sich mit geradem Rücken gleichmässig auf beide Hinterläufe setzt, statt sich seitlich auf eine Hüfte abgeknickt hinzulegen (siehe Fotos unten).

Wir belohnen den Hund deshalb jedes Mal, wenn er gerade sitzt. Allerdings ist viel Geduld nötig. Man kann sehr gute Resultate erzielen, wenn man aufpasst, dass der Hund nicht überfordert wird.



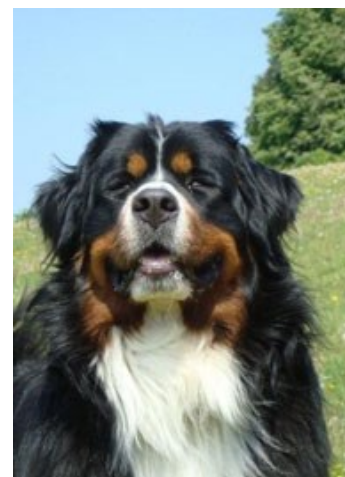
Vor dem 'Formen': seitliches Sitzen Nach dem 'Formen': gerades Sitzen

Diese Methoden können auch kombiniert werden. So lockt man den Hund zum Beispiel auf ein Tuch und lässt ihn sich dort richtig hinsetzen. Beim Formen ist ein so genannter „Klicker“ ein wunderbares Hilfsmittel, mit dem man noch präziser arbeiten kann. Über das Klickertraining ist bei Hundeschulen, in Büchern oder im Internet viel Interessantes zu erfahren.

Methode „Locken“:

Beim „Locken“ kann man den Hund mit verschiedenen Lockmitteln (Futter, Spielzeug, Laute oder Bewegung) zu einem bestimmten Verhalten bewegen.

Bleiben wir beim „Sitz“: Der Hund soll erst einmal lernen, sich hinzusetzen. Mit einem Gutzi in der Hand führt man die Hand vor die Hundennase und bewegt die Hand langsam weiter über seinen Kopf. Sobald der Hund sich hinsetzt, wird er belohnt. Nach einigen Wiederholungen fügt man ein Kommandowort hinzu, kurz bevor man die Handbewegung macht, und belohnt den Hund sofort, wenn er richtig sitzt. Das Kommandowort und seine Befolgung wird konsequent geübt, und bald wird auch das Lockmittel nicht mehr nötig sein.



Nino für immer im Herzen.

„Der 17. April 2014 war einer der traurigsten Tage in unserem Leben, denn wir mussten für immer von unserem Goldschatz Nino Abschied nehmen. Nino war kein BSiN-Hund, aber er hat mit seinem Wägeli bei vielen Anlässen und an Ausstellungen auf BSiN aufmerksam gemacht und so Spenden gesammelt. Im Alter von nur sechs Jahren und zehn Monaten kam für uns die schreckliche Diagnose, dass Nino an einem Milztumor leidet und es keine Hoffnung mehr gibt. Wir mussten schweren Herzens von unserem Schatz Abschied nehmen. Nino ist in unseren Armen friedlich eingeschlafen. In unseren Herzen wirst du immer einen Ehrenplatz haben. Wir und sein Hundefreund Dusty vermissen Nino sehr.“

Carmen Me.



Das 2. BSiN-Buch ist da!



Soeben ist das zweite Buch druckfrisch erschienen. Was könnte schöner sein, als die sommerlichen Mussestunden im Liegestuhl zu verbringen und dabei lustige, drollige und traurige Schicksale von vierbeinigen Freunden zu lesen?

'zuhaus und glücklich'

Unsere Schweizer Gönner erhalten das neue Buch bei uns für CHF 30.00. Wir schenken Ihnen die Versandkosten!

Es sind auch noch wenige Exemplare des ersten Buches an Lager, diese sind erhältlich solange Vorrat.

Herausgeber:
Berner Sennenhunde in Not Schweiz
Tramstrasse 66, CH-4142 Münchenstein
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
info@berner-sennenhunde-in-not.ch



Team BSiN Schweiz:

Christa Kropik, Claudia Graf, Carmen Meyer, Maria Michel

Das 'Magazin' von BSiN Schweiz erscheint 3 x jährlich.
Auflage: 1000 Stück / © BSiN Schweiz

www.berner-sennenhunde-in-not.ch

Berner Sennenhunde in Not (BSiN) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz. Die enge Zusammenarbeit garantiert eine weitgreifende schnelle Hilfe.

BSiN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt.

Spendenkonto: PC-Konto 60-671790-5
oder Berner Kantonalbank

IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22
oder per paypal an: info@berner-sennenhunde-in-not.ch



Tschüss Baschi.

"Liebes Baschibärchen, du musstest lange auf eine Pflegestelle warten. Niemand wollte einen temperamentvollen, nicht einfachen Hund mit Gelenkproblemen bei sich aufnehmen. Auch deine stattliche Grösse schreckte sicherlich etwas ab. Spontan haben wir Ja gesagt, bei uns war es Liebe auf den ersten Blick. Du hattest leider viele Gesundheitsprobleme und musstest mehrfach operiert werden, aber gemeinsam packten wir das. Wir be-

suchten die Hundeschule, und aus dir wurde ein sehr umgänglicher Berner Bär. Wir waren glücklich, aber dann machte ein Tumor uns einen Strich durch die Rechnung. Kurz vor deinem siebten Geburtstag mussten wir dich über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Dein Platz war immer dicht bei mir, ob beim Spaziergang oder auf dem Sofa. Jetzt bist du in meinem Herzen. Mein liebes Bärchen, du fehlst mir sehr."

Daniela U.

Vom Notfall zum Glückspilz.



Unsere Lieblingsrubrik! Bilder von Glückspilzen der letzten Monate, bei denen BSiN Schweiz mit aktiv war. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Hunden helfen konnten! Nur mit **Ihrer** Unterstützung können wir diese Arbeit weiterführen. Herzlichen Dank für jede Spende, Bewerbung, Patenschaft oder Unterstützung!



Wie geht es Obelix und Sir Loxy?



Erinnern Sie sich an Obelix, den hübschen Berner Sennenhund, den BSiN 2008 aufnehmen durfte und der seither glücklich im hohen Norden bei seiner Familie lebt? Wir freuen uns sehr, dass er vor Kurzem bei bester Gesundheit seinen 12. Geburtstag feiern durfte. Herzliche Gratulation, lieber Obelix, die Nordseeeluft



scheint dir zu bekommen, ebenso wie deinem Pfotenfreund Sir Loxy (Foto rechts). Auch er ist ein BSiN-Glückspilz und wird dieses Jahr sogar stattliche 14 Jahre alt!

Zusammenarbeit im Tierschutz.

BSiN arbeitet häufig mit anderen Organisationen zusammen. Sei es, indem man sich gegenseitig auf Notfälle aufmerksam macht. Oder sei es – wie kürzlich geschehen – indem BSiN Bewerber auf Berner Sennenhunde in anderen Tierschutzorganisation hinweist.

So hat der hübsche Degi sein neues Zuhause bei Karin S. gefunden. Wir freuen uns sehr, denn für uns zählt allein das Wohl der Tiere.



Projekt Bernerhof nimmt Formen an.

Unsere Gespräche mit Fachleuten haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir möchten kein Tierheim eröffnen, sondern eine Oase schaffen für Sennenhunde, die auf Grund ihrer Herkunft und ihres Schicksals besondere Bedürfnisse haben. Sie sollen im Bernerhof fachmännisch und liebevoll betreut und resozialisiert werden. Deshalb wollen wir eine Liegenschaft erwerben und qualifizierte Mitarbeitende anstellen. Natürlich erfordert dies einen grossen Kapitaleinsatz. Wir benötigen – neben vielen ehrenamtlichen Einsätzen – Eigenmittel von rund CHF 800'000 in Form von Liegenschaften, Wertschriften und/oder flüssigen Mitteln. Nur so können wir eine langfristige Betreuung mit Fachleuten sicherstellen.

Auf Winter 2014/15 suchen wir eine Familie, die bereit ist, als Bernerhof-Pflegefamilie die ersten zwei bis drei anspruchsvolleren Pflegehunde bei sich aufzunehmen.

Wir sind also weiterhin sehr auf Spenden, Zuwendungen und Legate angewiesen. Nähere Auskünfte erteilen wir gerne telefonisch oder schriftlich. Herzlichen Dank!



Sparkonto „Bernerhof“: IBAN CH80 0079 0041 8505 0223 2
lautend auf Berner Sennenhunde in Not Schweiz, 4142 Münchenstein.